

Soziale Einrichtungen | Mit dem Spatenstich startet die Bauphase des Erweiterungsbaus

«In der Fux campagna rollts!»



Gelungener, da gerollter Auftakt. Josef Pfaffen, Heimleiter; Paul Burgener, Gemeindevertreter im Stiftungsrat; Carmen Roten, Visps Gemeinde-Vizepräsidentin; René Bayard, Stiftungsratspräsident; Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten; Silvio Seiler, Präsident Baukommission; Matthias Albrecht, Architekt; Sacha Hildbrand, beauftragter Bauunternehmer (von links), mit Heimbewohnern: Diese hatten zum Auftakt des Neubaus ihre Rollstühle mit den Buchstaben der Fux campagna geziert. FOTOS WB

visp | Der Wohnbereich der Fux campagna wird um 15 auf neu 36 Plätze aufgestockt. Und die Beschäftigungsstätte fasst neu 43 Plätze, das sind 17 mehr als bis anhin.

Die Zahl der Arbeitsplätze im Heim für schwerkörperlich und mehrfachbehinderte Menschen steigt zudem von heute 40 auf 60. Es werden also rund 20 zusätzliche Vollzeitstellen fürs Oberwallis geschaffen. Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten zeigte sich gestern anlässlich des Spatenstichs sichtlich zufrieden darüber, das Angebot an Stellen und Heimplätzen im Wallis erweitern zu können: «In den letzten Jahren mussten immer wieder Personen in ausserkantonale Institutionen platziert werden – oder in Walliser Alters- und Pflegeheimen. Ich bin sehr froh, mit der Stiftung Fux campagna einen verlässlichen Partner zu haben, um dringend benötigten Platz zu realisieren.»

Vor 6 Jahren aufgegleist
Das Projekt für die Erweiterung wurde vor sechs Jahren aufgegleist. Nach dem Kauf des angrenzenden Grundstücks und der Ausarbeitung der Machbarkeitsstudie konnte im Dezember 2012 dem Kanton ein detaillierter Projektantrag unterbreitet werden. Dieser Antrag wurde im Sommer 2013 genehmigt. Der Gesamtstaatsrat hat das definitive Projekt im März vergangenen Jahres an den Grossen

Rat verabschiedet. Dieser wiederum hat das Dekret an der Juni-Session 2015 einstimmig genehmigt. Für die Realisierung des Projekts hat der Stiftungsrat eine Baukommission unter dem Präsidium von Stiftungsrat Silvio Seiler eingesetzt.

Zum Akt des erfolgten Spatenstichs meinte Stiftungsratspräsident René Bayard gestern vor den rund 50 geladenen Gästen: «Freude herrscht! In der Fux campagna rollts!» Dies in Anspielung an die mit den Buchstaben des Worts «Fux campagna» gezeichneten Rollstühle. Das Wohnheim bietet heute 21 Personen ein Zuhause, die Beschäftigungsstätte ist auf 26 schwerbehinderte Menschen ausgerichtet. Die Bewohner stammen mehrheitlich aus dem Oberwallis. Die Fux cam-

pagna ist stets voll belegt und vermag die Nachfrage nicht mehr zu decken. «Es existiert eine Warteliste für Menschen mit einer Behinderung, die einen Wohn- und Beschäftigungsplatz benötigen», sagte Staatsrätin Waeber-Kalbermatten.

Realisierung dank einer Vielzahl von Akteuren

Die Vizepräsidentin des Staatsrats betonte, dass «heute ein Glückstag ist». Mehr noch, es sei sozusagen der wichtigste Tag für den geplanten Erweiterungs- und Neubau der Fux campagna. «Denn heute wird der allererste physische Schritt zum neuen Gebäude gemacht.» Ein kluger Mann habe einmal gesagt: «Auch wer ein Hochhaus bauen will, muss zuerst in die Tiefe graben.» Es brauche

ein stabiles Fundament, das Gebäude müsse fest im Boden verankert sein. Die Realisierung des Projekts sei einer Vielzahl von Akteuren zu verdanken.

Zwei Kurzzeitplätze

Bis im Herbst 2017 sollen die 15 zusätzlichen Plätze im Wohnbereich und 17 im Beschäftigungsbereich geschaffen sein. Darüber hinaus werden mit dem Erweiterungsbau zwei Plätze für Kurzzeitaufenthalte realisiert. Diese sollen Angehörige von Personen mit einer Behinderung entlasten: Diese können ihre erwachsenen Kinder, Partner oder Eltern beherbergen und betreuen lassen.

18 Architekturbüros aus dem Wallis und der restlichen Schweiz haben übrigens am Wettbewerb für den Erweite-

rungsbau teilgenommen. Als Sieger ging das Projekt «konvex konkav» des Architekturbüros Albrecht Architekten aus Brig hervor. Das vorgeschlagene, durch seine Z-Form leicht wirkende Bauwerk soll sich harmonisch in die Umgebung gliedern. Es schliesst sich im Norden an das bisherige Heim an.

Die Finanzierung des rund 9,3 Millionen Franken teuren Bauwerks ist laut Stiftungsratspräsident Bayard dank Geldern von Sponsoren, Beiträgen des Kantons (rund 6,3 Millionen Franken), der Gemeinde und der Burgerschaft Visp und weiteren Gemeinden sowie regionalen und schweizerischen Institutionen weitgehend gesichert. Mit dem Baubeginn in diesem Frühjahr liege die Realisierung im vorgesehenen Zeitplan. zum



«Ich bin sehr froh, einen verlässlichen Partner zu haben, um dringend benötigte Plätze zu realisieren»

Staatsrätin Esther Waeber



Fux campagna. Das Wohnheim im Visper Quartier Kleegärten bietet heute 21 erwachsenen Schwer- und Mehrfachkörperlichbehinderten einen dauernden Aufenthalt an.